



Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes NRW

Newsletter 4/2008, 16.04.2008

1. Informationen der Sprecherinnen

Neue Gleichstellungsbeauftragte im Wissenschaftsministerium benannt

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Stipendienprogramm beschlossen – 3,1 Millionen für ausländische Studierende

2.2 Aufbau von 17 neuen Forschungsschulen an neun Universitäten in NRW

2.3 Nachsteuern bei der Bologna-Reform

2.4 Erstes Kunsthochschulgesetz Deutschlands in Kraft getreten

3. Fachinformationen

3.1 Ausschreibungsveröffentlichung der Marie-Curie Individualstipendien

3.2 Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern - Einschätzungen und Fakten zum Förderhandeln der DFG

3.3 Frauen auf dem Sprung - Ergebnisse einer Umfrage der BRIGITTE

3.4 Neues Dossier auf 'frauenmachenkarriere.de' - Forschen in der Fremde

3.5 Rating der Bachelorstudiengänge

3.6 Publikation: Gender Mainstreaming als ein neues Instrument der Organisationsentwicklung an Hochschulen

3.7 HRK: Positive Entwicklung der Studienzeiten

4. Ausschreibungen

Juniorprofessur für Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum

5. Personalia

6. Termine

7. Kontakt / Impressum

1. Informationen der Sprecherinnen

Neue Gleichstellungsbeauftragte im Wissenschaftsministerium benannt

Die neue Gleichstellungsbeauftragte im Wissenschaftsministerium wurde benannt: MR'in Susanne Graap übernahm die Amtsgeschäfte von Frau Dr. Lohkamp, deren Amtszeit mit dem 08.02.2008 endete. Den Sprecherinnen LaKof NRW ist Frau Graap aus dem MIWFT bereits bekannt und sie freuen sich auf eine gute Zusammenarbeit. Eine Einladung auf ein erstes Gespräch liegt vor.

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Stipendienprogramm beschlossen – 3,1 Millionen für ausländische Studierende

Das NRW-Landeskabinett hat am Dienstag ein Stipendienprogramm für Studentinnen und Studenten aus dem Ausland beschlossen. Für das Programm stellt die Landesregierung 3,1 Millionen Euro jährlich bereit. In dem Programm ist keine Gleichstellungskomponente enthalten. Mehr [Informationen](#) hierzu.

2.2 Aufbau von 17 neuen Forschungsschulen an neun Universitäten in NRW

Ab dem Wintersemester 2008/09 werden in Nordrhein-Westfalen 17 Forschungsschulen neu aufgebaut, die herausragende Studierende schnell und systematisch zur Promotion führen sollen. An den Universitäten in Aachen, Bielefeld, Bonn, Dortmund, Düsseldorf, Köln, Münster und Siegen starten die Forschungsschulen bereits im Wintersemester 2008/09. Weitere

sechs Forschungsschulen werden an den Universitäten in Bochum, Dortmund, Köln, Münster und Paderborn im kommenden Jahr folgen. Mehr [Informationen](#) hierzu.

2.3 Nachsteuern bei der Bologna-Reform

Bund und Länder wollen zusammen mit Vertreterinnen und Vertretern von Hochschulen, Studierenden und Studentenwerken bis November 2008 einen Aktionsplan zur sozialen Dimension des Bologna-Prozesses erstellen. Handlungsbedarf besteht bei den Themen Studienfinanzierung und Chancengleichheit. Die Umstellung auf die Bachelor-Master-Abschlüsse belastet gerade Studierende aus einkommensschwachem Elternhaus. Übervolle Lehrpläne erschweren das Jobben. Gleichzeitig erkennen Hochschulen nicht den Bedarf an Teilzeitstudiengängen.

2.4 Erstes Kunsthochschulgesetz Deutschlands in Kraft getreten

Das Gesetz über die Kunsthochschulen in Nordrhein-Westfalen ist am 1. April in Kraft getreten. Nordrhein-Westfalen schafft damit als bisher einziges Bundesland ein eigenes Gesetz für seine künstlerischen Hochschulen. Mehr [Informationen](#) hierzu.

3. Fachinformationen

3.1 Ausschreibungsveröffentlichung der Marie-Curie Individualstipendien

Die Europäische Kommission hat die Einreichungsfristen für die Marie-Curie Individualstipendien veröffentlicht. Anträge für Intra European Fellowships, International Incoming Fellowships sowie International Outgoing Fellowships müssen jeweils bis zum 19. August 2008, 17 Uhr Brüsseler Zeit, eingereicht werden.

Weitere [Informationen](#) und die [Ausschreibung](#).

3.2 Gleichstellung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern - Einschätzungen und Fakten zum Förderhandeln der DFG

In welcher Häufigkeit treten Frauen mit Förderanträgen an die DFG heran, und wie sind dabei ihre Erfolgschancen? Zeigen Frauen und Männer unterschiedliche Formen der wissenschaftlichen Karriereplanung, und ergeben sich Abweichungen in der Einschätzung der Karrierechancen? Wie ist es um die Beteiligung von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern am Begutachtungsprozess der DFG bestellt? Diese und weitere Fragen untersucht eine Studie, die im Auftrag der DFG an der Universität Konstanz durchgeführt wurde. [Der Infobrief der DFG](#) stellt einige ausgewählte Befunde vor.

3.3 Frauen auf dem Sprung - Ergebnisse einer Umfrage der BRIGITTE

Bildung, Männer, Kinder, Karriere - wie stehen junge Frauen zu diesen Themen? Was sind ihre Wünsche, ihre Ängste? Im Auftrag der BRIGITTE (Leiterin der Studie: Jutta Allmendinger) haben das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und das Sozialforschungsinstitut infas mehr als 1000 Frauen zwischen 17 und 19 und zwischen 27 und 29 befragt - Frauen also, die sich auf den Weg machen in die Ausbildung, ins Studium, in den Beruf, die sich aber auch entscheiden müssen, ob sie eine Familie gründen wollen. [Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick](#)

3.4 Neues Dossier auf 'frauenmachenkarriere.de' - Forschen in der Fremde

Wer in der Forschung Karriere machen möchte, der erfährt schon während des Studiums, dass ein Forschungsaufenthalt im Ausland die Karrierechancen erhöht. Wie ein solcher Aufenthalt finanziert werden kann, welche Organisationen Stipendien vergeben, welche Erfahrungen Forscherinnen im Ausland gesammelt haben und warum die USA derzeit das beliebteste Forschungsziel sind -- darüber informiert das neue Dossier ['Forschen in der Fremde'](#).

3.5 Rating der Bachelorstudiengänge

Nach Ergebnissen des Ratings von Studiengängen unter besonderer Berücksichtigung der Beschäftigungsbefähigung fördern Bachelorstudiengänge an deutschen Hochschulen in sehr unterschiedlicher Weise berufsqualifizierende Kompetenzen und Fähigkeiten, die über das reine Fach-know-how hinaus gehen. Insgesamt haben Fachhochschulen hinsichtlich der Förderung der Beschäftigungsbefähigung ihrer Studierenden nach wie vor die Nase vorn. Die [Ergebnisse der Studie](#) werden gemeinsam von CHE und dapm (Arbeitskreis Personalmarketing) veröffentlicht, um einen Überblick über die Qualität der neuen gestuften Studiengänge unter dem Aspekt der "employability" zu geben. Mit den Studiengängen Wirtschaftsinformatik der Universität Münster und Maschinenbau der Universität Siegen haben dieses Jahr auch Bachelorstudiengänge an Universitäten die Höchstwertung von fünf Sternen erhalten.

3.6 Publikation: Gender Mainstreaming als ein neues Instrument der Organisationsentwicklung an Hochschulen

'Gender Mainstreaming und Weiterbildung - Organisationsentwicklung durch Potentialentwicklung' ist der Titel eines von Prof. Dr. Hildegard Macha (Lehrstuhl für Pädagogik mit Berücksichtigung der Erwachsenenbildung und außerschulischen Jugendbildung) und ihrer Mitarbeiterin Dr. Claudia Fahrenwald herausgegebenen Sammelbandes, der im Verlag Barbara Budrich erschienen ist. Die 13 Beiträge diskutieren das Konzept des Gender Mainstreaming als Instrument der Organisationsentwicklung sowie weitere innovative Ansätze genderorientierter Weiterbildung in internationaler Perspektive. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei der Vermittlung von Theorie und Praxis gewidmet.

Hildegard Macha/Claudia Fahrenwald (Hrsg.): Gender Mainstreaming und Weiterbildung - Organisationsentwicklung durch Potentialentwicklung, Verlag Barbara Budrich, Leverkusen-Opladen 2007, 210 Seiten, 19,90 Euro, ISBN 978-3-86649-053-6

3.7 HRK: Positive Entwicklung der Studienzeiten

Nach den Ergebnissen einer HRK-Studie liegen die Studienzeiten der BachelorabsolventInnen mit 6,9 Semestern im Schnitt nur ein halbes Semester über der Regelstudienzeit, in den traditionellen Studiengängen sind es über eineinhalb Semester. HRK-Präsidentin Wintermantel erklärte, dies zeige, dass die neue Studienstruktur helfe, zügiger zu studieren. Einen Überblick über die quantitative Entwicklung der neuen Studienstruktur gibt die Publikation "Statistische Daten zur Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen - Sommersemester 2008". [HRK-Pressemitteilung vom 04.04.2008](#)

4. Ausschreibungen

Juniorprofessur für Gender Studies an der Ruhr-Universität Bochum

In der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum ist zum Wintersemester 2008/09 eine Juniorprofessur für Gender Studies für den Zeitraum von 6 Jahren (3 und 3) zu besetzen. Bewerbungsschluss ist der: 10.05.2008.

[Ausschreibungstext](#)

5. Personalia

An der Bergischen Universität Wuppertal wurde Frau [Dr. Christel Hornstein](#) als zentrale Gleichstellungsbeauftragte einstimmig für weitere vier Jahre in ihrem Amt bestätigt, ebenso **Gabriele Hillebrand-Knopff** als Stellvertreterin und **Tina Schulz** als studentische Ansprechpartnerin. Die LaKof NRW wünscht allen eine gute weitere Amtszeit und freut sich auf die Weiterführung der guten Zusammenarbeit.

6. Termine

4.-9. Mai 2008

Frauenpolitisches Seminar 'Was bringt Europa den Frauen' in Brüssel. Inhaltlicher Schwerpunkt wird die Hochschul- und Wissenschaftspolitik sein.

Gebühr: 390,- Euro, inkl. Übernachtung und HP

Anmeldung: [Heinrich Böll Stiftung NRW](#), Huckarder Str. 12, 44147 Dortmund, Tel.: 0231 – 91 44 04 - 23, Fax: - 44

07. Mai 2008

FACHSYMPOSIUM ‚Medizinische Fakultät goes Gender‘

ab 15:45 Uhr im Hörsaal 13 B, HS-Gebäude neben der MNR-Klinik/ im Universitätsklinikum Düsseldorf

Anmeldung bis zum 20. April 2008 an: [PD Dr. med. Hildegard Graß](#)

14. Mai 2008

Auftakttagung des CHE unter dem Titel 'Nicht ohne meine Familie! Mit Kindern an der Hochschule arbeiten und studieren' in der Berliner Jerusalemkirche

Die acht ausgewählten Gewinnerhochschulen des Wettbewerbs 'Familie in der Hochschule' stellen ihre unterschiedlichen Ansätze dar, darüber hinaus gibt es praxisrelevante Impulsreferate von Expertinnen. [Weitere Informationen](#)

15.-16. Mai 2008

Berufungstraining 'POTENTIALE NUTZEN!', Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Geistes- und Sozialwissenschaftlerinnen. [Informationen](#)

19. Mai 2008

Informationstagung zu 'Akkreditierung und Gender' und Sitzung der BuKoF Kommission 'Qualitätssicherung durch Genderkompetenz' an der TFH Berlin, Tagesordnung: 10-13 Uhr Informationstagung, 14-16 Uhr Sitzung der BuKoF Kommission

Tagungsort: Technische Fachhochschule Berlin, Luxemburger Str. 10, 13353 Berlin, Haus Gauß, Raum 501. Die Anfahrtsskizze ist [hier](#) zu finden. Anmeldungen bitte an wuest@tfh-berlin.de

09.-10. Juni 2008

nächste Jahrestagung der BuKoF Kommission 'Frauenförderung und Frauenforschung an Fachhochschulen' in Bremen

16. September 2008

Vollversammlung der LaKof NRW an der Universität Duisburg-Essen, Informationen bei der [Koordinierungsstelle der LaKof NRW](#)

22. - 24. September 2008

Jahrestagung der BuKoF in Bonn

25.- 26 September 2008

Berufungstraining 'POTENTIALE NUTZEN!', Individuelles Bewerbungstraining mit Video für Natur- und Technikwissenschaftlerinnen und Medizinerinnen, [Informationen](#)

15. November 2008

6. Arbeitstagung der ‚Konferenz der Einrichtungen für Frauen- und Geschlechterstudien im deutschsprachigen Raum (KEG)‘ der Koordinierungsstelle Gender Studies am Zentrum für Anthropologie und Gender Studies der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg.

[Ausschreibungsmodalitäten der Tagung](#)

7. Kontakt / Impressum

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen ([LaKof NRW](#))

Koordinierungsstelle

[Dipl.-Soz.Päd. Annelene Gäckle, MA](#)

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 9317 9822

Sprecherinnen der LaKof NRW:

[Dipl.-Ing. Marlies Diepelt](#)

[Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel](#)

[Dr. Masha Gerding](#)

[Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb. Gabriele Kirschbaum](#)

